

# Die alte neue Sucht



*Bisher ging man davon aus, dass Alkohol in Maßen durchaus vor Gefäß-erkrankungen geschützt hat. Das Gegenteil ist der Fall, so amerikanische Forscher im Fachblatt »Archives of Neurology« (Vol. 65, S. 1363). Schon moderater Alkoholkonsum schadet dem Gehirn beträchtlich – besonders bei Frauen. Die Wissenschaftler analysierten die Daten von 1839 Teilnehmern und ihren Trinkgewohnheiten in einer Langzeitstudie. Darüber hinaus waren regelmäßig Magnetresonanztomographien des Gehirns durchgeführt worden. Die meisten Befragten hatten angegeben, nur wenig Alkohol zu konsumieren. In den Daten fanden die Wissenschaftler einen eindeutigen Zusammenhang: Mit steigendem Alkoholkonsum sank das Gehirnvolumen der Probanden.*

*Rudolf Steiner weist mehrfach darauf hin, dass Alkohol nicht nur das Nervensystem und die Produktion der roten bzw. weißen Blutkörperchen im Knochenmark des Alkoholkonsumenten angreift, sondern auch die gesamte Gesundheit der unter Alkoholeinfluss gezeugten Kinder (z.B. Vortrag vom 8.1.1923).*

*Jeder zweite Jugendliche unter 14 Jahren war schon einmal betrunken – so ein Ergebnis der »Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen« (ESPAD). Erstmals im Jahr 2003 wurden auch in Deutschland Daten von über 11.000 Schülern der neunten und zehnten Klasse erhoben. Lediglich 6% der Jungen und 5% der Mädchen gaben an, im letzten Monat abstinent gewesen zu sein. Am häufigsten wurden Alcopops, Bier und Schnaps getrunken. Insgesamt 38% der befragten Jugendlichen berichten von Trunkenheitserlebnissen im gleichen Zeitraum. Einen zumindest einmaligen Konsum von 5 oder mehr Gläsern Alkohol bei einer Trinkgelegenheit gaben 59% der Schüler an. An diesem Trend hat sich, wie die 2007 wiederholte Untersuchung zeigte, nicht viel geändert.*

*Nicht selten sitzen Schüler am Montagmorgen mit ziemlich hohem Restalkohol im Unterricht - und sind eigentlich nicht aufnahmefähig oder in der Lage, klar zu denken. Dieses Problem stellt für die Lehrer eine große pädagogische Herausforderung dar. Gespräche und Tests scheinen nicht viel zu bewirken. Ultima ratio Schulverweis? Helfen Therapien weiter? Ohne die Schüler wird es nicht gehen, gegen diese moderne Volksseuche anzutreten. Wie erreicht man deren Willen zur Selbsterziehung?*

*Es grüßt aus der Redaktion*

*Ihr*

*Matthias Mauer*